



Name: Corinna Martini (Rennrodeln, BSC Winterberg)

Alter: 36

Wohnort: Winterberg-Elkeringhausen

Beruf: Polizeihauptmeisterin Bundespolizei

Größte sportliche Erfolge:

Weltcupstieg 2012 Winterberg/ GER, Weltmeisterschaft 2012 Platz 5 Altenberg/ GER, Europameisterschaft 2010 Platz 2 Sigulda/ LV

Besondere Auszeichnungen:

Gewinnerin Gerd -Winkler-Ehrenpreis 2010

Hobbies:

Hunde, Fahrradfahren

Was war Ihr emotionalster/schönster sportlicher Moment und wo haben Sie Ihre größte Enttäuschung erlebt?

Mein schönster sportlicher Moment war tatsächlich mein erster Weltcupstieg auf meiner Heimbahn in Winterberg 2012. Die Zuschauer an der Bahn waren größtenteils Familie, Freunde und Bekannte und haben richtig Stimmung gemacht. Da es der erste Sieg war, waren alle völlig aus dem Häuschen und als ich ins Ziel gefahren bin, hat die Zuschauertribüne wirklich gebebt. Ein unvergesslicher Moment in meiner 20-jährigen Sportkarriere.

Enttäuschungen gab es auch ab und an. Gehört natürlich zum Sportlerleben dazu. Gott sei Dank nicht allzu oft.

Im Jahr 2005 fand meine letzte Junioren Weltmeisterschaft auf meiner Heimbahn in Winterberg statt. Ich zählte gemeinsam mit Natalie Geisenberger zu den Favoriten. Am Wettkampftag regnete es wie aus „Eimern“. Durch das Aquaplaning hatte ich im 1. Lauf nach dem Start einen riesigen Fahrfehler und verlor eine Menge Zeit.

Im 2. Lauf konnte ich mich noch auf Platz 5 vorfahren, aber ich hatte eigentlich andere Ziele und wollte mindestens einen Podestplatz erreichen. Die Enttäuschung war groß, denn so wollte ich meine Juniorenzeit nicht beenden.

Wer war/ist Ihr Vorbild?

Ein richtiges Vorbild hatte ich eigentlich nie. Hochgeschaut habe ich immer sehr zu meiner Mitstreiterin Tatjana Hüfner. Sie war so ehrgeizig und akribisch in ihrem Sport und deshalb auch sehr erfolgreich.

Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft?

Das Wichtigste ist für mich die Gesundheit. Ich möchte zusammen mit meinem Mann und unseren Hunden weiterhin ein gesundes und glückliches Leben in meinem Heimatort Elkeringhausen führen.

Was ist Ihr Lebensmotto?

„Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat bereits verloren.“